



**Zeitschrift für angewandte Forschung
in den Natur- und
Geisteswissenschaften**



**Lesestrategien im DaF–Unterricht zur Förderung der Lesekompetenz
der Schüler anhand des Märchens „Frau Holle“.**

استراتيجيات القراءة في دروس اللغة الألمانية كلغة أجنبية لتعزيز مهارة القراءة لدى التلاميذ بالتطبيق على حكاية
"السيدة هولده".

Eingereicht von: Ashrakat Wael Fathi, Asmaa Mohammed Ibrahim, Eman Sabry
Mohammed, Malak Hamdy Mohammed, Nada Ahmed Elshahat und Nourhan Khaled
Afify.

Betreut von: Assistenz Prof. Dr. Salah Helal
Fachgebiet : Literaturwissenschaft.

Ain Shams Universität

Pädagogische Fakultät

Deutschabteilung

برنامج الليسانس في الآداب و التربية (الإعدادى و الثانوى) تخصص الأدب الألماني و اللغويات التطبيقية

Lesestrategien im DaF–Unterricht zur Förderung der Lesekompetenz der Schüler anhand des Märchens „Frau Holle“.

استراتيجيات القراءة في دروس اللغة الألمانية كلغة أجنبية لتعزيز مهارة القراءة لدى التلاميذ بالتطبيق على حكاية
"السيدة هول".

Eingereicht von:

Ashrakat Wael Fathi	Germany-a2022_25@edu.asu.edu.eg
Asmaa Mohammed Ibrahim	Germany-a2022_31@edu.asu.edu.eg
Eman Sabry Mohammed	Germany-A2022_1@edu.asu.edu.eg
Malak Hamdy Mohammed	Germany2021_p10@edu.asu.edu.eg
Nada Ahmed Elshahat	Germany-A2022_19@edu.asu.edu.eg
Nourhan Khaled Afify	Germany-a2022_22@edu.asu.edu.eg

Betreut von: Assistenz Prof. Dr. Salah Helal

Fachgebiet : Literaturwissenschaft.

برنامج الليسانس في الآداب و التربية (الإعدادى و الثانوى) تخصص الأدب الألماني و اللغويات التطبيقية

Abstract

Diese Forschung untersucht den Einsatz von literarischer Texte und Lesestrategien im Deutsch als Fremdsprache (DaF)–Unterricht zur Förderung der Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern am Beispiel des Märchens „Frau Holle“ der Brüder Grimm wird gezeigt, wie verschiedene Lesestrategien im Unterricht eingesetzt werden können, um das Leseverständnis und die Lesemotivation der Lernenden zu fördern.

Ziel dieser Arbeit ist es herauszufinden, ob literarische Texte mithilfe effektiver Lesestrategien einbezogen und erklärt werden können, um die Lesekompetenz von Schülern zu verbessern oder nicht. Dabei werden verschiedene Lesestrategien berücksichtigt, die den Schülerinnen und Schülern helfen sollen, Texte selbstständig und kritisch zu bearbeiten.

Im Rahmen der Arbeit wurden verschiedene Lesestrategien wie das selektives Lesen, das Markieren von Schlüsselwörtern und das Zusammenfassen von Textabschnitten im Unterricht erprobt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Lesekompetenz der Schüler mit der Zeit deutlich verbessert und mit passenden Strategien und Übung ihre Fähigkeit, Textinhalte zu verstehen und zu lesen, verbessert. Darüber hinaus konnte beobachtet werden, dass der Einsatz literarischer Texte die Lesemotivation der Lernenden positiv beeinflusst. Dies geschieht durch die aktive Auseinandersetzung mit dem Text und die Anwendung verschiedener Strategien. Die Arbeit liefert somit einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung des

DaF-Unterrichts und zeigt, wie Lesestrategien und literarische Texte gezielt eingesetzt werden können, um die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern.

المستخلص

يدرس هذا البحث استخدام النصوص الأدبية و استراتيجيات القراءة باللغة الألمانية لتعزيز مهارة القراءة لدى الطلاب باستخدام مثال الحكاية الخيالية "Frau Holle" للأخوين جريم، و لتوضيح كيف يمكن استخدام استراتيجيات القراءة المختلفة في الفصل الدراسي لتحسين فهم القراءة و تعزيز دافع القراءة للطلاب. الهدف من هذه الدراسة هو معرفة ما إذا كان يمكن إدخال النصوص الأدبية و شرحها بمساعدة استراتيجيات القراءة الفعالة من أجل تحسين مهارة القراءة للتلاميذ أم لا. و تأخذ استراتيجيات القراءة المختلفة في الاعتبار لمساعدة الطلاب على العمل بشكل مستقل و نقدي على النصوص.

و في سياق هذه الدراسة ، تم اختبار استراتيجيات القراءة المختلفة مثل القراءة الانتقائية ، القراءة المفصلة و تحديد الكلمات الرئيسية في النص و تلخيص أقسام النص في الفصل ، و تظهر النتائج أن مهارات القراءة للطلاب تتحسن بمرور الوقت ، و مع الاستراتيجيات و الممارسة المناسبة ، تتحسن قدرتهم على فهم و قراءة النص. بالإضافة إلى ذلك يمكن ملاحظة أن استخدام النصوص الأدبية له تأثير إيجابي على دافعية الطلاب للقراءة و يتم ذلك من خلال الأنشطة المختلفة للقراءة النص و استخدام الاستراتيجيات المختلفة.

و بالتالي ، يقدم هذا البحث مساهمة كبيرة في زيادة تطوير تدريس اللغة الألمانية و يوضح كيف يمكن استخدام الاستراتيجيات المختلفة للقراءة و النصوص الأدبية بطريقه مستهدفة لتعزيز و تحسين مهارة القراءة للطلاب.

Schlagwörter: Lesekompetenz, Lesestrategien, Märchen, literarische Texte, Lesemotivation.

1. Einleitung

Die Lesekompetenz ist eine Schlüsselqualifikation im (DaF)-Unterricht, sie ermöglicht den Lernenden, sich aktiv mit Texten auseinanderzusetzen und ihr sprachliches und kulturelles Wissen zu erweitern.

Doch viele Schülerinnen und Schüler haben Schwierigkeiten, Texte in der Fremdsprache zu lesen und zu verstehen.

An dieser Stelle kommen Lesestrategien ins Spiel, die den Lernenden helfen, Texte systematisch zu bearbeiten. Durch den bewussten Einsatz von Lesestrategien im Deutschunterricht als Fremdsprache können Lernende ihre Lesefähigkeiten gezielt ausbauen und Texte effektiver erschließen. Es ist essenziell zu betonen, dass nicht allein das Lesen an sich von Bedeutung ist, sondern vielmehr die Art und Weise, wie Lernende an Texte herangehen. Ein versprechender Ansatz zur Förderung der Lesekompetenz liegt in der Integration literarischer Texte in den DaF-Unterricht. Literarische Werke bieten authentische sprachliche Kontexte und motivieren Lernende auf besondere Weise, sich mit

der fremden Sprache auseinanderzusetzen. Ziel dieser Arbeit ist es daher, zu untersuchen, wie die Einführung literarischer Texte in den Deutschunterricht dazu beitragen kann, die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern, indem geeignete Lesestrategien angewendet werden.

Daher wird diese Forschung die Frage beantworten:

- Wie können literarische Texte und Lesestrategien im DaF-Unterricht effektiv eingesetzt werden, um die Lesekompetenz von Schülern zu fördern?
- Welche spezifischen Lesestrategien eignen sich besonders gut für die Arbeit mit dem Märchen „Frau Holle“ im DaF-Unterricht?
- Inwiefern beeinflusst der Einsatz von literarischen Texten und Lesestrategien die Lesemotivation und das Leseverständnis der Schüler?

Ziel ist es, den Fortschritt der Lernenden zu evaluieren und ihren aktuellen Leistungsstand im Hinblick auf Lesekompetenz und Textverständnis zu beurteilen, insbesondere im Kontext der

Anwendung spezifischer Lesestrategien auf literarische Texte wie das Märchen „Frau Holle“, um so die Lesekompetenz der Schüler zu verbessern.

2. Der theoretische Rahmen

2.1. Definition der Grundbegriffe der Arbeit:

2.1.1. Definition und Bedeutung von Lesekompetenz

Lesekompetenz ist eine wichtige Fähigkeit, die nicht nur das Verstehen von Texten ermöglicht, sondern auch die Grundlage für den Erwerb von Wissen und die Teilhabe an der Gesellschaft bildet. Lesekompetenz ist ein vielschichtiger Prozess der Textverarbeitung verstanden werden, der mit dem Sehen und Analysieren der Buchstaben beginnt, dann mit dem Versuch, die Buchstaben auszusprechen, dann werden die erkannten Buchstaben und Laute zu Wörtern zusammengefügt, die dann als bekannte Wörter identifiziert und verstanden werden.

Lesen ist keine einfache Fähigkeit, sondern ein komplexes Zusammenspiel verschiedener Fertigkeiten, die sich über die gesamte Schulzeit entwickeln. (vgl. Irishenrich, 2011 S.10).

Die Förderung der Lesefähigkeit im Deutsch als Fremdsprache (DaF)-Unterricht ist sehr wichtig und funktioniert ähnlich wie beim Lesen in der Muttersprache. Es geht darum, dass Schüler Wörter erkennen, Texte verstehen beim Lesen. Um das Lesen gut zu lernen, braucht man klare Ziele. Zum Beispiel: Zuerst lernen die Schüler, einzelne Wörter richtig zu lesen. Dann üben sie, flüssig zu lesen, also ohne zu stocken. Und schließlich lernen sie, den Inhalt der Texte wirklich zu verstehen. (vgl. Ehlers, 1998, 23) - (vgl. Rosebrock/ Nix, 2012, S.2 f.).

2.1.2. Definition und Bedeutung von Lesestrategien

Lesestrategien sind bewusste, systematische Methoden, die dazu dienen, ein spezifisches Leseziel zu erreichen wie: Texte besser und effizienter zu verstehen oder die wichtigsten Informationen schneller zu finden und den Inhalt gründlicher zu entdecken.

Sie ermöglichen es Lesenden, Texte zu erschließen, Verstehensprobleme zu identifizieren und zu überwinden sowie neue Informationen mit ihrem Vorwissen zu verknüpfen.

Lesestrategien spielen insbesondere im wissenschaftlichen Kontext eine zentrale Rolle, da sie eine strukturierte Annäherung an komplexe Texte ermöglichen. (vgl. Rosebrock/Nix 2017, S. 7 f.).

Ein Leser geht an einen Text unterschiedlich heran, je nachdem, was er damit erreichen möchte. Manchmal liest er nur, um eine grobe Vorstellung vom Inhalt zu bekommen. In anderen Fällen liest er genauer, um mehr Details zu erfassen. Jeder Mensch entwickelt seine eigenen Methoden, um einen Text zu verstehen. Diese Methoden hängen von verschiedenen Dingen ab, wie zum Beispiel dem, was er schon weiß, wie gut er die Sprache beherrscht, wie schwierig der Text ist und in welcher Situation er liest. Es ist wichtig zu wissen, dass nicht jede Methode für jeden Leser funktioniert.

Eine Methode ist ein Werkzeug, um ein Ziel zu erreichen. Man kann sie bewusst oder unbewusst einsetzen, um Schwierigkeiten beim Verstehen zu überwinden. Welche Lesemethoden jemand wählt und wie er sie anwendet, hängt davon ab, was er mit dem Lesen erreichen will und wie der Text beschaffen ist.

Lesemethoden sind wichtige Hilfsmittel, um Texte zu verstehen und gut zu bearbeiten. Man sollte sie aber gezielt und anpassungsfähig einsetzen, je nachdem, was die Aufgabe und der Text erfordern. Es ist hilfreich, verschiedene Methoden auszuprobieren und sie bei Bedarf zu verändern, um erfolgreich zu sein. Ein Leser kann seine Vorgehensweise ändern und neue Pläne entwickeln, um eine Aufgabe zu lösen.

Am Ende ist die Fähigkeit, sich anzupassen, entscheidend, um verschiedene Leseaufgaben erfolgreich zu bewältigen.

2.1.3. Definition und Bedeutung von Märchen.

Märchen sind ausgedachte und kurze Geschichten, die oft von magischen Dingen und aufregenden Abenteuern handeln. Sie sind besonders gut geeignet, um sie weiterzuerzählen, und begleiten uns oft schon seit unserer Kindheit. Viele Märchen haben eine versteckte Botschaft oder eine Moral am Ende. (vgl. Studyflix. Merkmale eines Märchens).

Früher, als es noch keine Bücher gab, wurden Märchen mündlich überliefert. Erst später begannen Autoren, diese Geschichten zu sammeln und aufzuschreiben. Daher ist es oft nicht bekannt, wer sich ein bestimmtes Märchen ausgedacht hat. In Deutschland sind die Brüder Grimm besonders bekannt für ihre Sammlung von Märchen.

Märchen sind also Erzählungen über wundersame Ereignisse und spannende Abenteuer, die meistens ein glückliches Ende haben. Oft werden sie für Kinder geschrieben.

2.2. Lesestrategien im DaF-Unterricht:

Lesen ist mehr als nur Wörter zu entziffern. Es geht darum, den Sinn hinter den Zeilen zu

erfassen. Lesestrategien sind wie ein Werkzeugkasten, der uns dabei hilft. Sie sind bewusste, geistige Handlungen, die wir einsetzen, um Texte besser zu verstehen.

Es gibt viele und verschiedene Lesestrategien, und jede hat ihren Nutzen, je nachdem, was man mit dem Lesen erreichen möchte und in welcher Situation man sich befindet, und dies sind einige Beispiele dafür, die verwendet werden können, um die Lesefähigkeit der Schüler zu verbessern:

2.2.1 Orientierendes Lesen:

Durch das Betrachten von Überschriften, Inhaltsverzeichnissen, Klappentexten oder Informationen zu Autor und Kontext wird ein erster Überblick über den Text gewonnen. Zum Beispiel: Ein Lernender schaut sich den Titel Frau Holle an, betrachtet eventuell vorhandene Bilder und überfliegt die ersten Sätze, um zu verstehen, worum es in der Geschichte geht oder eine Deutschlernende auf A1-Niveau liest die ersten Sätze des Märchens und erkennt, dass es um zwei Schwestern geht – eine fleißige und eine faule.

2.2.2 Überfliegendes Lesen:

Beim globalen Lesen verschaffen wir uns einen Überblick über den Inhalt eines Textes, ohne uns in Details zu verlieren. Wir lesen den Text schnell und überfliegen die wichtigsten Abschnitte, um die Kernaussage zu erfassen. Diese Art des Lesens ist besonders nützlich, wenn wir uns schnell einen Überblick über ein Thema verschaffen müssen, zum Beispiel: bei der Lektüre von Zeitungsartikeln oder Blogbeiträgen.

2.2.3 Vergleichendes Lesen:

Mehrere Texte werden parallel gelesen, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede oder

übergeordnete Zusammenhänge zu erkennen, zum Beispiel: Die Lernenden lesen Frau Holle und Aschenputtel und vergleichen, wie Fleiß und Faulheit belohnt oder bestraft werden.

2.2.4 Selektives Lesen (Scanning):

Der Text wird gezielt nach bestimmten Wörtern oder Informationen in einem Text durchsucht. Wir wissen bereits, wonach wir suchen, und scannen den Text gezielt nach diesen Informationen ab. Diese Art des Lesens ist besonders nützlich, wenn wir schnell an bestimmte Informationen gelangen müssen, zum Beispiel: Ein Schüler sucht in Frau Holle gezielt nach den Wörtern „Gold“ und „Pech“, um zu verstehen, warum eine Schwester belohnt und die andere bestraft wird oder sucht nach einem bestimmten Begriff in einem Lexikon oder bei der Fahrplanauskunft.

2.2.5 Skimming:

Erste Leseindrücke werden gesammelt, und das Thema des Textes wird erfasst, indem Schlüsselbegriffe, Überschriften und Layout-Elemente betrachtet werden, zum Beispiel: eine Lernende liest nur die fettgedruckten Wörter oder die ersten Sätze jedes Absatzes, um schnell herauszufinden, worum es in Frau Holle geht.

2.2.6 Intensives Lesen:

Der Text wird mehrfach gelesen, um alle Informationen genau zu erfassen und zu überprüfen. Beim detaillierten Leseverstehen lesen wir einen Text sehr gründlich und aufmerksam, um alle Details und Nuancen zu erfassen. Diese Art des Lesens ist besonders wichtig, wenn wir einen Text vollständig verstehen und interpretieren müssen, zum Beispiel: bei der Lektüre eines literarischen Werkes oder eines wissenschaftlichen Artikels.

(vgl. Susanne Metzger, (Hrsg.), 2023, S.25–26)

2.2.7 Die SQ3R-Methode als strukturierte Lesestrategie oder die Fünf-Schritt-Lesemethode:

Sie ist eine Strategie, um Texte besser zu verstehen. Anstatt Texte nur oberflächlich zu lesen und dabei wichtige Informationen zu verpassen, hilft diese Methode, den Inhalt gründlich zu erfassen. Sie besteht aus diesen Schritten:

- Survey (Überblick gewinnen): Überfliegen des Textes unter Berücksichtigung von Überschriften, Schlüsselbegriffen, Inhaltsverzeichnis und weiteren Paratexten. Dabei sind Überschriften, fettgedruckte Wörter und Unterstreichungen hilfreich, um das Hauptthema zu erkennen.
- Question (Fragen stellen) : Entwicklung von Leitfragen zu den einzelnen Textabschnitten. Die W-Fragen (Was? Wer? Warum? Wann? Wo? Wie?) helfen dabei, den Fokus beim Lesen zu erhöhen.
- Read (Lesen) : Abschnittsweises Lesen mit Fokus auf die zuvor formulierten Fragen. Während des Lesens werden unbekannte Wörter geklärt, unverständliche Textstellen markiert und wichtige Aussagen hervorgehoben. Es ist hilfreich, wichtige Begriffe zu notieren und Überschriften für einzelne Textabschnitte zu finden.
- Recite (Wiedergeben) : Zusammenfassen der einzelnen Abschnitte aus dem Gedächtnis, schriftliche Beantwortung der Leitfragen. Nach dem Lesen wird jeder Abschnitt des Textes in eigenen Worten kurz zusammengefasst. Dies kann schriftlich am Rand, auf einem Zettel oder auch in Form einer Mindmap oder Skizze geschehen.

- Review (Rückblick und Anwendung) : Reflexion des Gelesenen, Einordnung in den Gesamtkontext. Zum Schluss werden die Informationen des gesamten Textes in eigenen Worten wiederholt. Dabei wird überprüft, ob die Hauptaussagen verstanden wurden und ob die Fragen aus Schritt beantwortet werden können.
- Ein optionaler sechster Schritt, Reflect (Nachdenken), kann die Argumentationsstruktur des Textes kritisch hinterfragen und das Verständnis vertiefen. (vgl. GüntherKoch, 2014)

2.3. Literatur im DaF–Unterricht:

Literatur ist alles, was veröffentlicht wurde. Eine lehrreiche Aussage (Moral) ergibt sich aus dem Inhalt und den sprachlichen Mitteln. Die Entstehung und Interpretation von literarischen Texten (poetischer Literatur) gehören zusammen.

Der Einsatz von Literatur im DaF–Unterricht bietet zahlreiche Möglichkeiten, birgt jedoch auch einige Herausforderungen. Literarische Texte ermöglichen es Lernenden, nicht nur die Sprache, sondern auch kulturelle und gesellschaftliche Kontexte des deutschsprachigen Raums besser zu verstehen.

Gleichzeitig stellt der Umgang mit authentischer Literatur im Fremdsprachenunterricht eine didaktische Herausforderung dar, insbesondere in Bezug auf Sprachniveau, Textverständnis und methodische Umsetzung.

2.3.1 Literarische Texte im DaF–Unterricht:

Der Einsatz von literarischen Texten im Deutschals–Fremdsprache–Unterricht (DaF) bietet viele Vorteile, stellt Lehrkräfte und Lernende aber auch

vor einige Herausforderungen. Literatur ermöglicht es den Lernenden, sprachliche Strukturen in einem authentischen Kontext zu erleben, kulturelle Einblicke zu gewinnen und ihre Ausdrucksfähigkeit zu verbessern. Gleichzeitig kann die komplexe Sprache literarischer Texte eine Hürde darstellen, besonders für Lernende mit geringeren Sprachkenntnissen.

2.3.1.1. Möglichkeiten und Schwierigkeiten:

Literarische Texte können auf vielfältige Weise in den Unterricht integriert werden, zum Beispiel:

- Sprachförderung: Durch literarische Texte erweitern Lernende ihren Wortschatz und verbessern ihr Verständnis von Grammatik in einem natürlichen Kontext.
- Interkulturelles Lernen: Literatur bietet Einblicke in verschiedene Kulturen, Traditionen und Wertvorstellungen und fördert so das Verständnis für andere Lebensweisen.
- Kreativität und Motivation: Kreative Aufgaben wie Gedichtanalysen, szenisches Spiel oder das Schreiben eigener Texte motivieren Lernende, sich aktiv mit der Sprache auseinanderzusetzen.

Trotz der vielen Vorteile gibt es einige Schwierigkeiten:

- Sprachliche Komplexität: Viele literarische Texte enthalten anspruchsvolle Sprachstrukturen und speziellen Wortschatz, was besonders für Anfänger eine Herausforderung darstellt.
- Textauswahl: Nicht alle literarischen Werke eignen sich für den DaF–Unterricht. Es ist

wichtig, Texte auszuwählen, die altersgerecht und dem Sprachniveau der Lernenden entsprechen.

- Didaktische Umsetzung: Lehrkräfte müssen geeignete Methoden finden, um literarische Texte verständlich und ansprechend zu vermitteln, ohne die Lernenden zu überfordern. (vgl. Goethe-Institut).

2.3.1.2. Didaktische Ansätze

Um literarische Texte erfolgreich im Unterricht einzusetzen, können verschiedene Ansätze genutzt werden:

- Kommunikativer Ansatz: Lernende tauschen sich über die Inhalte der Texte aus, analysieren Figuren und diskutieren Themen, die in der Literatur behandelt werden.
- Interkultureller Ansatz: Texte werden mit der eigenen Kultur der Lernenden verglichen, um ein besseres Verständnis für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu fördern.
- Kognitiver Ansatz: Der Fokus liegt auf dem Erlernen neuer sprachlicher Strukturen und Begriffe durch gezielte Textarbeit.

2.3.1.3. Die Auswahl literarischer Texte

Damit Lehrkräfte den richtigen literarischen Text für ihren Unterricht auswählen können, müssen sie einige Kriterien berücksichtigen. Es gibt verschiedene Kriterien, die bei dieser Auswahl eine Rolle spielen, zum Beispiel: (vgl. Wolf, Alexandra, 2023, S. 7–10)

- Die unterrichtsbezogenen Kriterien : Hierbei geht es um die praktischen Umstände des Unterrichts, wie die verfügbare Zeit, die

vorhandenen Materialien und die Bedürfnisse der Lernenden.

- Die lehrerbezogene Kriterien : Der ausgewählte Text sollte die Lernenden interessieren und zu den Lernzielen passen, die mit der Textauswahl verfolgt werden.
- Die lernerbezogenen Kriterien : Der Text sollte an die Zielgruppe angepasst sein und Faktoren wie die Vorlieben, Vorkenntnisse und die Möglichkeit der Beteiligung der Lernenden an der Auswahl berücksichtigen, um die Leselust zu fördern.
- Textbezogene Kriterien umfassen inhaltliche Aspekte wie Thema, Hauptfigur und Handlung sowie sprachliche Aspekte, die das Alter und die Vorkenntnisse der Gruppe berücksichtigen.
- Die ästhetische Kriterien, die die Qualität des Textes betreffen und beispielsweise berücksichtigen, ob ein sprachlich einfacherer oder anspruchsvollerer Text gewählt wird.

Darüber hinaus gibt es weitere Gesichtspunkte bei der Textauswahl. Dazu gehören die Unterrichtsziele, der Inhalt, der Aufbau und Umfang des Textes, die Vielfalt an Gattungen und Medien.

Zwei zusätzliche wichtige Aspekte sind die Begeisterung der Lehrkraft für den Text und die Relevanz des Textes für die Lernenden. Es ist ein Vorteil, wenn Lehrkräfte Texte auswählen, die ihnen selbst gefallen, da sich diese Begeisterung oft auf die Lernenden überträgt.

Ebenso ist es hilfreich, wenn die Lernenden an der Textauswahl beteiligt werden und die Texte für sich als bedeutsam einstufen können. Dies kann die Freude am Lesen, die Durchführung analytischer Aufgaben und die Gestaltung kreativer Prozesse erleichtern.

Bei der Auswahl sollte auch überlegt werden, ob vollständige Texte oder lediglich Auszüge verwendet werden sollen. Oft wird die Verwendung vollständiger Texte bevorzugt, da hier die ästhetischen Qualitäten des Textes besser zur Geltung kommen. Allerdings greifen Lehrkräfte häufig auf kürzere Texte zurück, wodurch die Vielfalt der literarischen Gattungen möglicherweise begrenzt abgebildet wird.

Es ist jedoch durchaus möglich, auch Textausschnitte im Unterricht einzusetzen, und dies muss sich nicht nur auf Lyrik und Kurzgeschichten beschränken, während umfangreiche Dramen und Romane möglicherweise weniger geeignet sind, können kürzere Dramen, einzelne Romanausschnitte oder Szenen aus Dramen durchaus im Unterricht Verwendung finden.

Besonders empfehlenswert sind lyrische Formen wie Gedichte, Lieder, traditionelle und moderne Lyrik sowie Prosatexte wie Märchen, Fabeln und Kurzgeschichten.

Lehrkräfte sollten sich bei der Auswahl literarischer Texte im (DaF)-Unterricht folgende Fragen stellen: Für welche Lernziele soll der Text eingesetzt werden? Und wie werden literarische Texte unterrichtet?

Literarische Texte haben sowohl einen informativen Charakter als auch subjektive Bewertungen. Sie können emotionale Reaktionen hervorrufen und den Austausch von Meinungen unter den Lernenden fördern.

Der übergeordnete Zweck des Literaturunterrichts im Fremdsprachenbereich liegt in der Förderung der Sprachkenntnisse und Lesefertigkeit, der Vermittlung von landeskundlichem Wissen und der Erkenntnisse für die Besonderheiten

literarischer Texte. (vgl. Wolf, Alexandra, 2023, S. 7-10)

Schließlich der Einsatz literarischer Texte im DaF-Unterricht kann eine bereichernde Erfahrung für Lernende und Lehrkräfte sein, wenn geeignete Methoden und Texte ausgewählt werden. Wichtig ist, dass die Texte dem Sprachniveau und Alter der Lernenden entsprechen und kreative sowie interaktive Unterrichtsformen genutzt werden, um die Schwierigkeiten zu minimieren.

2.3.2. Märchen im DaF-Unterricht

Ein Märchen ist eine kurze Geschichte. Oft geht es darin um Menschen oder Tiere, die etwas Besonderes erleben. Magische Dinge und übernatürliche Ereignisse sind typisch für Märchen, also Dinge, die es in der echten Welt nicht gibt. Manchmal kommen auch Fantasiewesen vor.

Manche Märchen haben einen bekannten Autor, wie zum Beispiel **Hans Christian Andersen aus Dänemark**, der "Die kleine Meerjungfrau" geschrieben hat. Solche Geschichten, die sich Schriftsteller bewusst ausdenken und gestalten, nennt man Kunstmärchen. (vgl. Studyflix. Merkmale eines Märchens).

Andere Märchen nennt man Volksmärchen. Früher dachte man, dass sich die Menschen diese Geschichten selbst ausgedacht haben. Heute weiß man, dass sie immer wieder weitererzählt und dabei verändert wurden. Man weiß nicht genau, wer sie ursprünglich erzählt hat und wie sie sich entwickelt haben.

Die Brüder Grimm zum Beispiel glaubten, alte deutsche Volksmärchen aufgeschrieben zu haben. Später stellte sich heraus, dass einige dieser Geschichten eigentlich aus Frankreich stammten und dort schon in Büchern standen.

2.3.2.1. Die Volksmärchen haben typische Merkmale:

- Aufbau: Einleitung, Hauptteil (Konflikt: die Hauptfigur muss ein Problem lösen.), Schluss (Gutes Ende für die Guten, schlechtes Ende für die Bösen und ein Moral)
- Die Figuren sind oft ohne Namen und in Gut und Böse unterteilt und weisen klare, gegensätzlichen Eigenschaften auf.
- Magische Elemente, sprechende Objekte und die magischen Belohnungen und Bestrafungen.
- Moralische Botschaft am ende
- Keine Orts- und Zeitangaben: unbestimmte Orte und Zeiten.
- Typische Anfang ("Es war einmal...").
(vgl. Studyflix. Merkmale eines Märchens).

2.3.2.2. Leseförderung für schüler:

Die Märchen kann auf verschiedene Weisen zur Förderung der Lesekompetenz von Schülern eingesetzt werden, auch wenn es auf den ersten Blick als „einfaches“ Märchen erscheint:

- Charakteranalyse: Diskussion über die Motivationen der Charaktere (z.B. warum ist die Stiefmutter so ungerecht?).
- Vergleich zwischen Figuren: Welche inneren Werte/Schwächen zeigen sie? Wie entwickeln sich die Charaktere im Laufe der Geschichte?
- Analyse der Märchensprache und -struktur: Erkennen typischer Märchenmerkmale im Text (z.B. Anfangs- und Schlussformeln, einfache Satzstrukturen, bildhafte Sprache).
- Untersuchung der Symbolik: (z.B. Brunnen als Übergang, Gold und Pech als Symbole für Belohnung und Bestrafung "in Märchen „Frau Holle“").

- Vergleich mit modernen Adaptionen (Filme, Theaterstücke): Wie werden die Themen und Charaktere verändert oder neu interpretiert?
- Kreatives Schreiben: Die Geschichte aus der Perspektive einer anderen Figu neu erzählen.
- Diskussion über die moralische Botschaft und ihre Relevanz: Welche Werte werden im Märchen vermittelt? Sind diese Werte heute noch Relevant?
- Interkultureller Vergleich: Gibt es ähnliche Erzählungen oder Motive in Märchen anderer Kulturen?

Durch diese differenzierteren Herangehensweisen können Schüler ihre Lesekompetenz in verschiedenen Bereichen verbessern: Textverständnis, Analysefähigkeit, Interpretationsfähigkeit, kritische Denken und kreativer Ausdruck.

2.3.2.3. Das Grimm-Jubiläumsjahr 2012 im DaF-Unterricht

Das Goethe-Institut nutzte das Grimm-Jubiläumsjahr 2012, um zwei neue didaktische Konzepte für den DaF-Unterricht zu entwickeln. Diese Konzepte füllten eine Lücke, da Märchen in Lehrmaterialien bisher oft vernachlässigt wurden. Die beiden Didaktisierungen beschäftigen sich sowohl mit dem Leben der Brüder Grimm als auch mit ihren bekanntesten Märchen, die zu den meistgelesenen und -übersetzten deutschsprachigen Texten gehören.

Ein weiterer Grund, sich mit Märchen im Unterricht zu beschäftigen, ist ihre zeitlose Faszination.

Märchenmotive tauchen in unzähligen Varianten in Filmen und Serien auf, und ihre universelle Verständlichkeit macht sie ideal für den

interkulturellen Vergleich. Die Didaktisierungen legen besonderen Wert darauf, Bezüge zur Gegenwart herzustellen.

Während die Didaktisierung zum Märchenkalender Übungen für Lernende aller Sprachniveaus – von der Vorschule bis zum Erwachsenenunterricht – bietet, richtet sich die Didaktisierung zur Ausstellung (Märchenwelten) an Lernende der Sekundarstufe I ab dem Sprachniveau A2/B1. Beide Konzepte können unabhängig von Ausstellung oder Kalender eingesetzt werden.

Märchen wie "Frau Holle" sind nicht nur spannende Geschichten, sondern auch ein Werkzeug im Literaturunterricht. Sie bieten einen einfachen Zugang zu wichtigen literarischen Themen wie Gut und Böse, Belohnung und Bestrafung.

Durch ihre klaren Strukturen und symbolischen Figuren fördern sie das Textverständnis und regen die Fantasie an. Die wiederholenden Elemente und die einfache Sprache erleichtern das Lesen und Verfolgen der Handlung, was besonders für junge Lernende motivierend ist und die Freude am Lesen fördern kann. (vgl. Goethe-Institut, 2012).

2.3.3. Das Märchen „Frau Holle“:

„Frau Holle“ ist ein typisches Volksmärchen, die Figuren in dieser Art von Märchen sind oft klar in Gut und Böse unterteilt und weisen übertriebene Eigenschaften auf. Typische Merkmale sind magische Elemente wie ein Brunnen als Übergang in eine andere Welt, sprechende Objekte wie ein Backofen und ein Apfelbaum sowie magische Belohnungen (Goldregen) und Bestrafungen (Pech). Oft gibt es ein gutes Ende für die Guten und ein schlechtes Ende für die Bösen, wobei Fleiß belohnt und Faulheit bestraft wird. Die Märchen vermitteln in der Regel eine deutliche moralische

Botschaft über Werte wie Fleiß, Freundlichkeit und die Konsequenzen von negativen Eigenschaften wie Faulheit und Neid.

Und dies ist eine Analyse des Märchens „Frau Holle“ Charaktere:

- Die schöne Tochter: Sie ist Protagonistin des Märchens und wird zu Beginn ungerecht behandelt. Ihre Eigenschaften sind Fleiß, Freundlichkeit. Ihre Belohnung ist der Goldregen, der ihre inneren Werte widerspiegelt.
- Die faule Tochter: Sie ist der Antagonist im Märchen. Ihre negativen Eigenschaften sind Faulheit, Neid. Sie erwartet eine Belohnung ohne Anstrengung und wird für ihre Verhalten bestraft. Sie dient als Kontrast zur fleißigen Tochter.
- Die Witwe (Stiefmutter): Sie verkörpert die ungerechte Mutterfigur, die ihre leibliche Tochter bevorzugt und die Stieftochter schlecht behandelt.
- Frau Holle: Sie ist eine magische Figur und die Namensgeberin des Märchens. Sie bewohnt eine andere Welt, die durch den Brunnen erreichbar ist. Sie prüft die Mädchen durch Aufgaben im Haushalt und belohnt oder bestraft sie entsprechend ihrem Verhalten. Sie repräsentiert eine Art übernatürliche Gerechtigkeit.

3. Forschungsmethode und Datenerhebungsinstrumente:

Lesestrategien bei der Behandlung des Märchens „Frau Holle“ :

Ziel dieses praktischen Forschungsteils ist es, die Wirksamkeit des Einsatzes vielfältiger Lesestrategien und der Integration literarischer Texte (Märchen Frau Holle) bei der Verbesserung

der Lesekompetenz von Schülern zu untersuchen. Durch die praktische Anwendung dieser Strategien versuchen wir zu verstehen, wie sich dieses Teil auf die Entwicklung der Fähigkeit der Schüler auswirken, ihre Ideen klar auszudrücken und ihre Lesefähigkeit zu entwickeln.

Die Förderung der Lesefähigkeit im Deutsch als Fremdsprache (DaF)-Unterricht ist sehr wichtig und funktioniert ähnlich wie beim Lesen in der Muttersprache.

Diese Forschungsarbeit thematisiert die Anwendung von Lesestrategien im DaF-Unterricht mit dem Ziel, die Lesekompetenz von Schülern zu verbessern. Der Fokus liegt dabei auf dem Märchen "Frau Holle". Im Rahmen der Datenerhebung wurde eine Unterrichtsstunde durchgeführt, in der die selektive Lesestrategie zur Bearbeitung des Märchens "Frau Holle" mit drei Schülern der Sekundarstufe 1 eingesetzt wurde.

Es geht darum, dass Schüler Wörter erkennen, Texte verstehen beim Lesen, um das Lesen gut zu lernen, braucht man klare Ziele, zum Beispiel: Zuerst lernen die Schüler, einzelne Wörter richtig zu lesen. Dann üben sie, flüssig zu lesen, also ohne zu stocken, und schließlich lernen sie, den Inhalt der Texte wirklich zu verstehen.

Dabei ist es wichtig, dass die Lehrer den Schülern gut helfen und darauf achten, wie gut jeder Einzelne schon lesen kann. Denn jeder Schüler lernt anders und braucht vielleicht andere Unterstützung.

Es gibt verschiedene Wege, wie man das Lesen im DaF-Unterricht verbessern kann. Ein guter Weg ist, wenn der Lehrer oder andere Schüler etwas vorlesen. Beim sogenannten Partnerlesen lesen zwei Schüler zusammen und helfen sich, wenn einer ein Wort nicht kennt. Auch das wiederholte Lesen ist nützlich. Wenn man einen Text mehrmals

liest, erkennt man die Wörter schneller und muss nicht mehr so viel über sie nachdenken. Dadurch hat man mehr Zeit, den Text zu verstehen.

Besonders beim Lesen von Märchen wie "Frau Holle" können bestimmte Strategien helfen.

Hier wurde ein Teil der zuvor genannten Strategien angewendet und in diesem Abschnitt werden die methodischen Schritte in der praktischen Anwendung erläutert.

Wir benutzen drei Methoden :

- **Vor dem Lesen:**

Man kann zum Beispiel überlegen, was in dem Märchen passieren könnte : (Kennt man ähnliche Märchen? Was bedeuten der Titel und vielleicht Bilder?

Bilder, Lese-Rätsel und Quiz: (Der Lehrer bringt die Bilder zum Märchen "Frau Holle", damit die Schüler die beschriebenen Texte haben, und hängt sie an die Tafel. Dann liest jede Gruppe einen Text, hört ihn und entscheidet, welches Bild zu welchem Text gehört, und hängt es an die Tafel).

Audio- und Videoaufnahmen: Glücklicherweise gibt es einen Film zum Märchen "Frau Holle". Der Lehrer kann zu Beginn des Unterrichts einen Film zeigen, damit die Schüler besser verstehen können, was passiert.

- **Während des Lesens:**

Die Schüler können wichtige Wörter oder Textstellen markieren, um sich besser zu konzentrieren. Wenn sie ein unbekanntes Wort finden, können sie versuchen, die Bedeutung aus dem Zusammenhang zu erraten oder im Wörterbuch nachschlagen. Der Lehrer erstellt Mindmaps an die Tafel für die Schüler, und dann präsentieren die Schüler ihm die Vor- und Nachteile der Idee, einen Text zu entnehmen. (Analysiere die Charaktere der Geschichte)

- **Nach dem Lesen:**

Gruppenarbeit und Diskussionsrunden: Der Lehrer teilt die Schüler in kleine Gruppen und lässt sie im Kreis sitzen. Sie lesen, und jede Gruppe präsentiert dem Lehrer die Idee, die sie aus dem Text verstanden hat oder der sie gefolgt sind. Oder Ändere das Ende.

Rollenspiel: Wähle zentrale Szenen aus der Geschichte aus und teile die Rollen unter den Schülern auf, die Schüler, die Szenen mit dem Originaldialog oder mit eigenen kreativen Elementen darzustellen.

Ein alternatives Ende erstellen: Ermutige die Schüler, über verschiedene mögliche Enden der Geschichte nachzudenken.

Bezug zum eigenen Leben: Die Schüler teilen eigene Erfahrungen oder Situationen, die den Ereignissen der Geschichte ähneln – ob positiv oder negativ

Es ist wichtig, dass die Schüler über den Text sprechen oder ihn zusammenfassen. Das hilft ihnen, das Gelesene besser zu verstehen und sich daran zu erinnern. Beim Märchen "Frau Holle" könnten sie zum Beispiel die Unterschiede zwischen den beiden Schwestern besprechen oder überlegen, welche Lehre man aus dem Märchen ziehen kann.

Auch kooperative Lernformen sind im DaF-Unterricht hilfreich. Wenn Schüler in Gruppen oder zu zweit arbeiten, können sie sich gegenseitig unterstützen und viel üben. Wenn die Schüler lernen, ihre eigenen Fortschritte beim Lesen zu beobachten und sich Ziele zu setzen, werden sie sicherer und lernen besser.

Wichtig ist, dass sich der ganze Prozess des Lesens verändert. Es kommt nicht so sehr darauf an, wie

viele verschiedene Methoden oder Strategien die Schüler lernen, sondern dass sie aktiv lesen. Das bedeutet, dass sie beim Lesen immer versuchen zu verstehen, was der Text bedeutet, und dass sie ihr eigenes Lesen an verschiedene Situationen anpassen können. Beim Lesen des Märchens "Frau Holle" heißt das zum Beispiel, dass sie sich fragen: "Warum handelt die eine Schwester so und die andere so?", "Was ist die Moral der Geschichte?" oder "Wie könnte die Geschichte weitergehen?". So wird das Lesen im DaF-Unterricht mit Märchen wie "Frau Holle" lebendiger und hilft den Schülern, ihre Lesekompetenz auf interessante Weise zu verbessern.

4. Fazit

Unter Berücksichtigung der Kriterien Validität, Transparenz, Reliabilität und Objektivität wurde eine Untersuchung durchgeführt, um die Rolle des Einsatzes von Lesestrategien im DaF-Unterricht zur Förderung der Lesekompetenz der Schüler anhand des Märchens Frau Holle bei der Benutzung der selektiven Lesestrategie im DaF-Unterricht zur Förderung der Lesekompetenz von Schülern zu untersuchen. Im Rahmen dieser Untersuchung wurde eine Unterrichtseinheit zum Märchen "Frau Holle" mit Fokus auf der Anwendung selektiver Lesestrategien in einer Klasse der Sekundarstufe I durchgeführt. Die Bewertung der Ergebnisse erfolgte durch den Fachbetreuer, der die Durchführung der Unterrichtseinheit beobachtete und anschließend Fragen zum Textverständnis an eine kleine Stichprobe von drei Schülern stellte.

Tabelle (1): Lehrskizze: Märchen "Frau Holle" – Selektives Lesen

Thema: Märchenanalyse, Selektives Lesen

Märchen: Frau Holle

Methode: Selektives Lesen

Zeit: 45 Minuten

Lernziele

- Die Schülerinnen und Schüler können Hauptpersonen, zentrale Handlungsorte und wichtige Ereignisse im Märchen identifizieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können die Motivationen der Hauptpersonen und die Ursachen für den Konflikt im Märchen erkennen.
- Die Schülerinnen und Schüler können die Unterschiede zwischen den beiden Schwestern im Märchen herausarbeiten.
- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Lesekompetenz durch die Anwendung der Strategie des selektiven Lesens weiter.

Phase	Zeit	Lerneraktivitäten	Material	Sozialformen	Lehraktivitäten
Einführung	15 Min.	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Video sehen. - Fragen beantworten. 	Video Tafel	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung und Einführung. - Videopräsentation. - L fragt : " Welche Figuren und Ereignisse habt ihr im Video wahrgenommen?"
Präsentation	3 Min.	<ul style="list-style-type: none"> - Den Text lesen. - Fragen stellen. 	Arbeitsblatt mit text Tafel Stifte	Einzel-arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lehrer geht durch den Raum, beantwortet Fragen und gibt Hilfestellung. - Der Lehrer liest den Schülern schwierige oder unbekannte Wörter vor.
Bearbeitung/ Semantisierung	15 Min.	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler lesen den Text nun gezielt, um die Antworten auf die Aufgaben zu finden. - Sie markieren die Figuren und ihre Eigenschaften. - Sie diskutieren miteinander und mit dem Lehrer. 	Arbeitsblatt mit Fragen und Aufgaben Powerpoint Präsentation	Plenum Gruppen- arbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lehrer erstellt Mindmaps an die Tafel für die Schüler und bewertet die Antworten des Schülers. - Der Lehrer fragt : Wer sind die Hauptpersonen in dem Märchen "Frau Holle"?, Wie wird das fleißige Mädchen für ihre Arbeit belohnt?, Was sind die Unterschiede zwischen dem fleißigen und dem faulen Mädchen?
Anwendung/ Übung	10 Min.	Schüler fassen die wichtigsten Informationen zusammen, die durch das selektive Lesen gewonnen wurden (Hauptpersonen, Konflikt, Unterschiede der Schwestern).	Tafel	Plenum	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrer kontrolliert, korrigiert die Fehler und motiviert die Schüler

Auswertung der Ergebnisse :

Im Rahmen der Unterrichtseinheit zum Thema Märchen – mit dem Fokus auf das Märchen „Frau Holle“ – traten mehrere Herausforderungen zutage, die sich negativ auf die Unterrichtsgestaltung und den Lernerfolg auswirkten. Obwohl die Lehrperson über geeignete Materialien verfügte, da sie das Thema bereits an der Universität behandelt hatte, gestaltete sich die praktische Umsetzung im schulischen Kontext als schwierig.

Ein wesentliches technisches Problem bestand in der mangelhaften Ausstattung des Klassenraums: Die Tafel war nicht funktionsfähig und die digitale Anzeige (Bildschirm) reagierte nur eingeschränkt. Zudem war kein Internetanschluss vorhanden. Dieses Problem konnte jedoch durch den privaten Hotspot der Lehrperson kurzfristig gelöst werden, um ein unterstützendes YouTube-Video zu zeigen. Ohne das Video fiel es den Schülern schwer, dem Text zu folgen, da sie über geringe Sprachkenntnisse verfügten (Niveau A1). Erst durch die visuelle Unterstützung konnten sie die Inhalte besser nachvollziehen.

Darüber hinaus war eine generelle Motivationslosigkeit unter den Schülerinnen und Schülern zu beobachten. Viele äußerten, dass das Märchen unrealistisch, kindisch oder langweilig sei. Dies könnte zum einen mit dem Alter der Lernenden (ca. 16 Jahre) zusammenhängen, da sie sich thematisch nicht angesprochen fühlten, zum anderen eventuell mit kulturellen Unterschieden in der Rezeption von Märchen. Die geringe Teilnehmerzahl und die begrenzte Unterrichtszeit (eine einzelne Schulstunde) erschwerten zusätzlich eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Stoff. Trotz sorgfältiger Vorbereitung durch die Lehrperson – in Form einer PowerPoint-Präsentation mit Lernzielen sowie zwei PDF-Dateien (eine mit dem Märchentext, die andere mit Verständnisfragen) – konnte der Unterricht nicht wie geplant durchgeführt werden. Aufgrund der begrenzten Zeit blieb keine Möglichkeit, die vorbereiteten Fragen im Unterricht einzusetzen, was eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Text weiter erschwerte.



Foto (1) : der schüler beantwortet eine Frage über Frau Holles Belohnung.

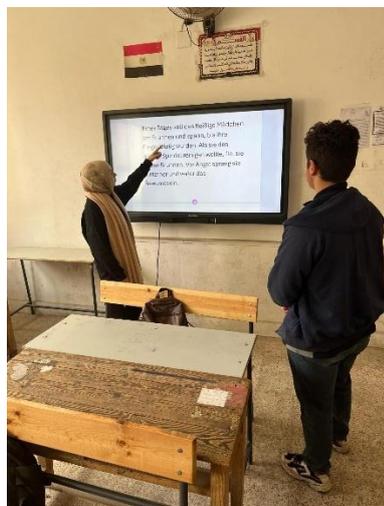


Foto (2) : der schüler liest den (Märchen Frau Holle) Text.



Foto (3) : die schüler ein Video über Märchen "Frau Holle".

Tabelle (2): Lehrskizze: Märchen "Frau Holle" – Überfliegendes Lesen

Thema: Märchenanalyse, Überfliegendes Lesen

Märchen: Frau Holle

Methode: Überfliegendes Lesen

Zeit: 45 Minuten

Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler (SuS) können nach dem überfliegenden Lesen die Hauptfiguren und den zentralen Konflikt des Märchens identifizieren.
- Die Schülerinnen und Schüler können Vermutungen über den weiteren Verlauf und die mögliche Botschaft des Märchens äußern.

Phase	Zeit	Lerneraktivitäten	Material	Sozialformen	Lehraktivitäten
Einführung	15 Min.	Ein Video sehen. Fragen beantworten.	Video Tafel	Plenum	Begrüßung und Einführung. Videopräsentation. L fragt : "Was verstehen Sie aus dem Video?"
Präsentation	5 Min.	Den Text schnell lesen. Fragen stellen.	Arbeitsblatt mit text Tafel Stifte	Partner- arbeit	L erklärt kurz, dass es darum geht, einen ersten Eindruck vom Text zu gewinnen, ohne jedes Detail zu lesen. L antwortet die Fragen.
Bearbeitung/ Semantisierung	15 Min.	S suchen die wichtigsten Informationen aus dem Text. S machen Notizen oder unterstreichen Schlüsselwörter und die unbekannte Wörter.	Arbeitsblatt mit Fragen und Aufgaben	Plenum	L fragt : "Wer sind die wichtigsten Personen? Welches Problem gibt es?". Lehrer erklärt die unbekannte Wörter.
Anwendung/ Übung	10 Min.	S äußern ihre ersten Vermutungen über die Botschaft des Märchens.	Tafel	Plenum	L lenkt ein gemeinsames Gespräch, um den Inhalt des Märchens zusammenzufassen (Wer? Was? Wo? Problem? Mögliche Lösung?).

Aufgrund von Zeitmangel, technischen Problemen und Abwesenheit der Schüler vom Unterricht konnten wir diese Einheit nicht abschließen.

Tabelle (3): Lehrskizze: Märchen "Frau Holle" – Intensives Lesen

Thema: Märchenanalyse, Intensives Lesen

Märchen: Frau Holle

Methode: Intensives Lesen

Zeit: 45 Minuten

Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Textstellen im Detail analysieren und deren Bedeutung für die Handlung erkennen.
- Die Schülerinnen und Schüler können unbekannte Vokabeln im Kontext erschließen und deren Bedeutung erklären.
- Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Lesekompetenz durch die Anwendung der Strategie des intensiven Lesens weiter.

Phase	Zeit	Lerneraktivitäten	Material	Sozialformen	Lehraktivitäten
Einführung	15 Min.	Ein Video sehen. Fragen beantworten.	Video Tafel	Plenum	Begrüßung und Einführung. Videopräsentation. L stellt eine Frage : Was glaubst du, wird im Laufe der Geschichte passieren?
Präsentation	5 Min.	Den Text lesen Die unklare Textstellen im Text markieren.	Arbeitsblatt mit text	Einzelarbeit	L verteilt das Arbeitsblatt mit dem Text des Märchens. L hilft beim Lesen
Bearbeitung/ Semantisierung	15 Min.	Aufgaben und Fragen beantworten.	Arbeitsblatt mit Fragen und Aufgaben Powerpoint Präsentation	Gruppenarbeit	L verteilt das Arbeitsblatt mit Fragen und Aufgaben. L fragt: Welche Informationen erhalten Sie über die Figuren? L erklärt die Handlung des Märchens.
Anwendung/ Übung	10 Min.	Ein Learningapp benutzen.	Tafel	Plenum	L präsentiert das Learningapp an die Tafel. L kontrolliert und motiviert die schüler.

Aufgrund von Zeitmangel, technischen Problemen und Abwesenheit der Schüler vom Unterricht konnten wir diese Einheit nicht abschließen.

5. Auswertung der Ergebnisse

In dieser Forschungsarbeit untersuchten wir die Rolle von Lesestrategien im Deutschunterricht als Fremdsprache bei der Verbesserung der Lesekompetenz von Schülern anhand des Märchens „Frau Holle“.

Um die Rolle von Lesestrategien bei der Verbesserung der Lesekompetenz von Deutschlernenden im Kontext des Märchens „Frau Holle“ zu untersuchen, wurde für eine kleine Gruppe von Schülern einer öffentlichen Schule eine Unterrichtseinheit durchgeführt, in der das Märchen mit verschiedenen Strategien erklärt wurde. Angesichts der geringen Teilnehmerzahl ist es wahrscheinlich, dass eine Wiederholung der Studie mit einer größeren Stichprobe genauere Ergebnisse liefern würde.

Die vorliegende Studie zeigt jedoch deutlich, dass die Anwendung von Lesestrategien im Deutschunterricht bei der Auseinandersetzung mit „Märchenfrauholle“ an öffentlichen Schulen einen geringen positiven Effekt auf die Lesekompetenz der Lernenden hat.

Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass sich diese Forschung auf den Deutschunterricht an öffentlichen Schulen konzentrierte. Zukünftige Studien könnten die Untersuchung auf Privatschulen und Sprachschulen ausweiten, um festzustellen, ob die Umsetzung von Lesestrategien im Deutschunterricht in diesen Kontexten ähnliche positive Auswirkungen auf die Lesekompetenz zeigt, wenn es um fiktive Geschichten wie „Frau Holle“ geht. Daher sind weitere Untersuchungen empfehlenswert, um diese Ergebnisse zu überprüfen und möglicherweise Unterschiede zwischen verschiedenen Schultypen aufzudecken.

Probleme der Schüler :

Zu Beginn der Umsetzung von Lesestrategien im Deutschunterricht erscheint einige Herausforderungen auf, darunter:

- Abwesenheit der Schüler: Schüler und Schülerinnen fehlen häufig und kommen nur zu den monatlichen Prüfungen oder Beurteilungen zurück. Da in dieses Semester viele Feiertage fallen und der Fastenmonat Ramadan fällt, war die Zahl der Schüler gering.
- Sprachschwierigkeiten: Die Schüler haben Schwierigkeiten, einige der Vokabeln und kurzen Sätze im Märchen „Frau Holle“ zu verstehen, insbesondere wenn unbekannte Wörter oder grammatische Strukturen auftauchten, die ihnen nicht erklärt wurden oder die ihnen nicht bekannt waren.
- Geringe Motivation zum Lesen : Auch bei einfachen Texten kann geringes Interesse die Aufmerksamkeit und die Beteiligung am Lesen eines Märchens negativ beeinflussen.
- Zeitbeschränkungen: Auch Zeitmangel kann dazu führen, dass Schüler nur oberflächlich lesen und wichtige Details übersehen.
- Es gibt auch andere Gründe oder Mängel in der Schule, wie das fehlende Internet und das nicht effektiv funktionierende Smartboard.

Um diesen Problemen zu beheben oder zu reduzieren, ist es wichtig, im (DaF)-Unterricht gezielte Leseverstehensübungen anzubieten, die den Schülern helfen, ihren Wortschatz zu erweitern, einfache Satzstrukturen zu verstehen und effektive Lesestrategien für Texte zu entwickeln. Darüber hinaus kann die Auswahl anregender und altersgerechter Texte wie „Frau

Holle“ dazu beitragen, das Interesse der Lernenden zu wecken und sie zum Lesen zu motivieren.

6. Schlussfolgerung

In dieser Forschung wurde untersucht, wie die Lesekompetenz von Schülern mithilfe von Lesestrategien und der Märschen (Frau holle) steigern lässt. Aufgrund der Abwesenheit von Studierenden und des Zeitmangels, um alle Strategien und Einheiten anzuwenden, die bearbeitet wurden, sind die Ergebnisse nicht genau, aber durch die Anwendung der Lerneinheit mit der selektiven Lesestrategie auf die Merschen Frauholle stellten wir fest, dass die Studierenden es vorzogen, die Fragen zu beantworten, bevor sie den gesamten Text lasen. Was einigen Schülern auch beeindruckt, war, dass die Märschen nicht nur geschrieben war, sondern auch ein Video der Märschen auf dem Smartboard gezeigt wurde.

Basierend auf den Forschungsergebnissen können wir folgende Vorschläge zur Nutzung der Forschungsergebnisse empfehlen:

- Entwickeln Sie Trainingsprogramme für Deutschlernende, damit diese ihre Lesefähigkeiten verbessern können.
- Integration effektiver Lesestrategien in den Lehrplan und den Unterricht sowie Entwicklung von Aufgaben und Spielen, die die Lesemotivation der Schüler steigern.
- Schulungen für Lehrkräfte durchführen oder umsetzen, damit diese verschiedene Strategien und Erklärungsmethoden anwenden können.
- Entwickeln Sie Lehrmaterialien für unterschiedliche Lernstufen und fördern Sie die Verwendung unterschiedlicher Strategien in unterschiedlichen sprachlichen Kontexten.
- Orientierung zukünftiger Forschung auf ein tieferes Verständnis der Auswirkungen von Strategien und deren Bewertung, um die

Forschungsergebnisse weiter zu verbessern und die Rolle verschiedener Lesestrategien bei der Verbesserung der Lesekompetenz zu verstehen.

7. Danksagung

Wir möchten allen Menschen und Organisationen danken, die uns bei unserem Projekt unterstützt haben.

Zunächst möchten wir Dr. Salah Helal, unserem Projektleiter, für seine kontinuierliche Unterstützung, seine wertvollen Ratschläge und seine ständige Verfolgung danken.

Wir danken auch Dr. Nevin Abu Shal, Leiter der Deutscheabteilung und Dr. Safaa Shehata, Dekanin der Pädagogischen Fakultät der Ain Shams Universität.

Zweitens möchten wir Frau Mariam Labib, der Schulpraktikumsleiterin unserer Schule, unseren ehrlichen Dank für ihre kontinuierliche Unterstützung, Ermutigung, Hilfe und Motivation während unserer gesamten Projektreise an der Schule aussprechen.

Abschließend möchten wir jedem Teammitglied für seinen kontinuierlichen Bemühungen danken, trotz der Schwierigkeiten, mit denen wir beim Schreiben der Forschungsarbeit und der Umsetzung des Projekts konfrontiert waren.

8. Die Referenzen und Quellen

1. Böhme, Katrin; Bertschi-Kaufmann, Andrea; Pieper, Irene; Fässler, Dominik; Depner, Simone; Kernen, Nora; Siebenhüner, Steffen, Leseverstehen und literarische Bildung – Welche Schwerpunkte setzen Lehrpersonen in ihrem Deutschunterricht und welche Texte wählen sie aus? Erste Befunde der TAMoLi-Studie, Online-Plattform für Literalität leseforum.ch, 3/2018. Leseforum | Leseforum Schweiz. Literalität in Forschung und Praxis. Das Buch ist verfügbar unter diesem Link: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Lesestrategien/HR_LeseNavigator.pdf
2. Die Initiative „MINT- und Leseförderung“: eine Verknüpfung der Bildungsbereiche MINT und Lesen.
3. Ehlers, Swantje (1998): Lesetheorie und fremdsprachliche Lesetheorie aus der Perspektive des Deutschen als Fremdsprache. Das Buch ist verfügbar unter diesem Link: <https://www.goodreads.com/book/show/33315-15-lesetheorie-und-fremdsprachliche-lesepraxis-aus-der-perspektive-des-deut>
4. Goethe-Institut. Grimm-Jubiläumsjahr (2012).
5. Goethe-Institut. Literatur macht alles bunt!
6. Henrich, Iris: Jungenspezifische Leseförderung in deutschen öffentlichen Bibliotheken. Grundlagen, Praxisbeispiele und Perspektiven. Köln, Fachhochschule Köln, 2011.
7. Jan M. Boelmann (Hrsg.), Empirische Forschung in der Deutschdidaktik, Band 3: Forschungsfelder, Baltmannsweiler, Schneider Verlag Hohengehren GmbH, 2018.
8. Kaspar H. Spinner, Vergleichendes Lesen, (der Beitrag ist von nach 2021, da er online veröffentlicht wurde).
9. Koch, Günther, Wissenschaftliche Texte erschließen mit der Lesestrategie SQ3R, CreateSpace, 2014.
10. Kruse, Otto. Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Wien: Facultas, (2010).
11. Lehnerte Lindert, Elisabeth: Fremdsprachliches Lesen mit literarischen Texten. Zur Entwicklung von Leseverstehen und literarischer Kompetenz im DaF-Unterricht der niederländischen Sekundarstufe I. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2020.
12. Metzger, Susanne (Hrsg.). Zwischenspur Deutsch – Clever ans Ziel! Einführung. Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL), (2023). <https://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/grundkurs-deutsch/grundkurs-deutsch-folge-7-lesekompetenz100.html>
13. Probst, Susanne: Adaptionen literarischer Texte für DaF-Lernende auf A1-, A2- und B1-Niveau. Masterarbeit, 2023.
14. Robinson, Francis Pleasant. Effective Study. Auflage.4, New York, (1970).
15. Rosebrock, Wolfgang / Nix, Daniel. Kompetenzmodell des Lesens. In: [Leseforum.ch](http://leseforum.ch), (2012). Das Artikel ist verfügbar unter diesem Link : https://www.leseforum.ch/myuploaddata/files/2012_3_rosebrock.pdf
16. Wolf, Alexandra: Arbeit mit literarischen Texten mit Hilfe von Lesestrategien. Unterrichtsvorschläge für den schulischen

DaF-Unterricht in Schweden. Stockholm, 2023.

17. Studyflix. Merkmale eines Märchens.
https://studyflix.de/deutsch/merkmale-eines-maerchens-3157?topic_id=431

18. Studyflix. Lesestrategien.
https://studyflix.de/studentipps/lesestrategien-8133?topic_id=36

9. Der Anhang:

1) Das Märchen "Frau Holle"

TEXT FRAU HOLLE

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre richtige Tochter war, viel lieber, und die andere musste alle Arbeit machen und das Aschenputtel im Haus sein. Das arme Mädchen musste sich täglich auf die große Straße neben einen Brunnen setzen und musste so viel spinnen, dass ihm das Blut aus den Fingern spritzte. Nun trug es sich zu, dass die Spule einmal ganz blutig war, da buckte es sich damit in den Brunnen und wollte sie abwaschen. Sie sprang ihm aber aus der Hand und fiel hinab. Es weinte, lief zur Stiefmutter und erzählte ihr das Unglück. Sie schimpfte mit ihr aber so heftig und war so unbarmherzig, dass sie sprach: „Hast du die Spule hinunterfallen lassen, so hole sie auch wieder herauf.“

Da ging das Mädchen zu dem Brunnen zurück und wusste nicht, was es anfangen sollte. Und in seiner Herzensangst sprang es in den Brunnen hinein, um die Spule zu holen. Es verlor die Besinnung, und als es erwachte und wieder zu sich selber kam, war es auf einer schönen Wiese, wo die Sonne schien und viele tausend Blumen standen. Auf dieser Wiese ging es fort und kam zu einem Backofen, der war voller Brot; das Brot aber rief: „Ach, zieh mich raus, zieh mich raus, sonst verbrenn ich. Ich bin schon längst ausgebacken.“ Da trat es näher und holte mit dem Brotschieber alles nacheinander heraus. Danach ging es weiter und kam zu einem Baum, der hing voll Äpfel und rief ihm zu: „Ach schüttel mich, schüttel mich, wir Äpfel sind alle miteinander reif.“ Da schüttelte es den Baum, dass die Äpfel fielen, als regneten sie, und schüttelte, bis keiner mehr oben war. Als es alle in einen Haufen zusammengelegt hatte, ging es wieder weiter.

Endlich kam es zu einem kleinen Haus, daraus guckte eine alte Frau, weil sie aber so große Zähne hatte, bekam das Mädchen Angst, und es wollte weglaufen. Die alte Frau aber rief ihm nach: „Was fürchtest du dich, liebes Kind? Bleib bei mir, wenn du alle Arbeit im Haus ordentlich tun willst, so soll es dir gut gehen. Du musst nur achtgeben, dass du mein Bett gut machst und es fleißig aufschüttelst, dass die Federn fliegen, dann schneit es in der Welt. Ich bin die Frau Holle.“ Weil die Alte ihm so gut zusprach, so fasste sich das Mädchen ein Herz, willigte ein und begab sich in ihren Dienst. Es besorgte auch alles zu ihrer Zufriedenheit und schüttelte ihr das Bett immer gewaltig auf, dass die Federn wie Schneeflocken umherflogen. Dafür hatte es auch ein gutes Leben bei ihr, kein böses Wort und alle Tage Gekochtes und Gebratenes.

Nun war es eine Zeit lang bei der Frau Holle, da wurde es traurig und wusste anfangs selbst nicht, was ihm fehlte. Endlich merkte es, dass es Heimweh war, ob es ihm hier gleich viel tausendmal besser ging als zu Hause, so hatte es doch ein Verlangen dahin. Endlich sagte es zu ihr: „Ich habe zu Hause kein einfaches Leben, aber wenn es mir auch noch so gut hier unten geht, so kann ich doch nicht länger bleiben, ich muss wieder hinauf zu den Meinigen.“ Die Frau Holle sagte: „Es gefällt mir, dass du wieder nach Hause möchtest, und weil du mir so treu gedient hast, so will ich dich selbst wieder hinaufbringen.“ Sie nahm es darauf bei der Hand und führte es vor ein großes Tor. Das Tor öffnete sich, und wie das Mädchen gerade darunter stand, fiel ein gewaltiger Goldregen, und alles Gold blieb an ihm hängen, so dass es über und über davon bedeckt war. „Das sollst du haben, weil du so fleißig gewesen bist.“

Quelle: Grimms Märchen, gekürzte und überarbeitete Fassung

95

DIDAKTISIERUNG ZUR BILDERSERIE MÄRCHENHAFT
TEIL IV – TEXTSAMMLUNG

FRAU HOLLE
Märchenabz.

sprach die Frau Holle und gab ihm auch die Spule wieder, die ihm in den Brunnen gefallen war. Darauf wurde das Tor verschlossen, und das Mädchen befand sich oben auf der Welt, nicht weit vom Haus seiner Mutter. Und als es in den Hof kam, saß der Hahn auf dem Brunnen und rief:

„Kikeriki,
unsere goldene Jungfrau ist wieder hier.“

Da ging es hinein zu seiner Mutter, und weil es so mit Gold bedeckt ankam, wurde es von ihr und der Schwester gut aufgenommen.

Das Mädchen erzählte alles, was ihm begegnet war, und als die Mutter hörte, wie es zu dem großen Reichtum gekommen war, wollte sie der andern hässlichen und faulen Tochter gerne dasselbe Glück verschaffen. Sie musste sich an den Brunnen setzen und spinnen. Und damit ihre Spule blutig wurde, stach sie sich in die Finger und stieß sich die Hand in die Dornenhecke. Dann warf sie die Spule in den Brunnen und sprang selber hinein. Sie kam, wie die andere, auf die schöne Wiese und ging auf demselben Weg weiter. Als sie zu dem Backofen kam, schrie das Brot wieder: „Ach, zieh mich raus, zieh mich raus, sonst verbrenn ich, ich bin schon längst ausgebacken.“ Die Faule aber antwortete: „Als ob ich Lust hätte, mich schmutzig zu machen!“, und ging fort. Bald kam sie zu dem Apfelbaum, der rief: „Ach, schüttel mich, schüttel mich, wir Äpfel sind alle miteinander reif.“ Sie antwortete aber: „Du kommst mir recht, es könnte mir einer auf den Kopf fallen!“, und ging damit weiter. Als sie vor das Haus der Frau Holle kam, fürchtete sie sich nicht, weil sie von ihren großen Zähnen schon gehört hatte, und trat gleich in ihren Dienst. Am ersten Tag tat sie sich Gewalt an, war fleißig und folgte der Frau Holle, wenn sie ihr etwas sagte, denn sie dachte an das viele Gold, das sie ihr schenken würde. Am zweiten Tag aber fing sie schon an zu faulenz, am dritten noch mehr, da wollte sie morgens gar nicht aufstehen. Sie machte auch das Bett der Frau Holle nicht, wie es sich gehörte, und schüttelte es nicht, dass die Federn auf-flogen. Das gefiel Frau Holle überhaupt nicht und sie wollte den Dienst der Faulen beenden. Die Faule war damit zufrieden und meinte, nun würde der Goldregen kommen. Die Frau Holle führte sie auch zu dem Tor, als sie aber darunter stand, wurde statt des Goldes ein großer Kessel voll Pech ausgeschüttet. „Das ist zur Belohnung deiner Dienste“, sagte die Frau Holle und schloss das Tor zu. Da kam die Faule heim, aber sie war ganz mit Pech bedeckt, und der Hahn auf dem Brunnen, als er sie sah, rief:

„Kikeriki,
unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hier.“

Das Pech aber blieb fest an ihr hängen und wollte, solange sie lebte, nicht abgehen.

<https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rc=t=j&opi=89978449&url=https://www.goethe.de/lr>

[n/prj/mlg/lrn/pro/maerchen/unterrichtsmaterial/2016/01_Frau_Holle_Text.pdf&ved=2ahUKEwiW3se7htaMAxVchP0HHYUoULeMQFnoECA0QAQ&usq=AOvVaw2LJYqqNXiNy1NiQviMQFbi](https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rc=t=j&opi=89978449&url=https://www.goethe.de/lr)

2) Ein Präsentation über Frau Holle :

https://eduasuedu-my.sharepoint.com/:p:/g/personal/germany-a2022_22_edu_asu_edu_eg/EYGyqJI6gdlAsm-yOkkA3zykBjFfl3M96U2aLMsi5Tmi-UQ?e=sLXIMo

3) Übungen zum Märchen "Frau Holle" – Selektives Lesen:

[Beispielaufgaben für das Arbeitsblatt zum selektives Lesen.docx](#)

4) YouTube. Lesekompetenz – Grundkurs Deutsch.

https://youtu.be/5s8tb_MFsAU?si=rqI1IMxUBk-8jCz

5) Studyflix. Fünf-Schritt-Lesemethode.

https://studyflix.de/deutsch/funf-schritt-lesemethode-3890?topic_id=284

6) Ein Video mit unserer Betreuerin in der Schule zu unserem Projekt :

<https://drive.google.com/drive/folders/1ANAZqc>

[OSEGUcZ_JDjCDB8dPg6M5TW0P2](https://drive.google.com/drive/folders/1ANAZqc)